Sonnabend, 4. März. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 6562. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℓ 15 Sgr. Auswärts 1 Rℓ 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co. und die Jäger'sche Buchhandlung; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandlung. 1871.

Deutschland.

+ Berlin, 2. März. Die übergroße Majorität (⅘ der Stimmen), mit welcher die französische Nationalversammlung die Friedensbedingungen angenommen hat, beweist, wie sehr das Friedensbedürfniß in dem französischen Volke ein allgemeines ist, und daß, wenn die Nation früher hätte ihre Meinung äußern können, längst die Dictatur Gambettas zu Ende gewesen wäre. Man darf aber auch jener Abstimmung zugleich den Schluß ziehen, daß die Rachegedanken, die man so allgemein den Franzosen vindicirt, nicht lange anhalten werden. Wie die überwiegende Mehrheit des Volkes schon jetzt ihren Widerwillen kund giebt gegen den Krieg, gegen diejenigen, die ihn heraufbeschworen sowohl, als gegen diejenigen, die ihn nach der Vernichtung der Armee fortgesetzt: so ist nicht abzusehen, woher später unter noch viel ungünstigeren Conjuncturen die Kriegslust der Franzosen kommen sollte. Wenn das französische Volk den Aufschwung seines Handels und seiner Industrie aufrichtig anstrebt, dann wird es auf ein so abenteuerliches Unternehmen, das neue deutsche Reich mit seiner Million Streiter zu zertrümmern, nicht wieder verfallen. — Auf den Einzug unserer Truppen in Paris in den Verhandlungen zu bestehen, ist sicher nicht in erster Reihe dadurch veranlaßt, daß man den sehr erklärlichen Wunsch der Truppen nach diesem wohlverdienten Triumph hat befriedigen wollen. Wie sehr man dem Heere auch diese Befriedigung gönnen mag: von einer solchen Rücksicht, die Entscheidung über Fortsetzung oder Schluß des Krieges abhängig machen zu wollen, wäre eine Einmischung der Sentimentalität in die Leitung der Staatsangelegenheiten, wie sie unsern Staatsmännern in einem so wichtigen Augenblicke am wenigsten andichten dürfen. Wohl aber ist dabei maßgebend gewesen, daß man sich französischerseits auf das Aeußerste gegen den Einzug als Demüthigung gesträubt hat, und daß daher wohl kein besseres Mittel hätte gefunden werden können, die Berathungen in Bordeaux schnell zu Ende zu bringen, als daß die Deputirten wußten, jede Verzögerung der Verhandlungen verlängere auch diese Demüthigung. Es hat sich nun nicht allein dieses Mittel wirksam bewährt, sondern es ist auch den lebhaften Wünschen des Heeres Befriedigung zu Theil geworden und endlich ist dadurch, daß die deutschen Truppen durch den Arc de triomphe gezogen sind, eine geschichtliche Thatsache constatirt, welche die bekanntlich in der Mythenbildung so geschickte französische Geschichtsschreibung künftig wird bestehen lassen müssen.

— Ueber die Verhandlungen des deutschen nautischen Vereins berichtet die „D. R. Corr." ferner: Berlin ist vorläufig als ständiger Versammlungsort des Vereins angenommen. Ein Antrag des Bezirksvereins Hamburg, die Verhandlungen über das Tiefladegesetz von der Tagesordnung abzusetzen, da es unmöglich sei, die vorliegenden Fragen nach allen Seiten hin gründlich zu prüfen, gab zu einer lebhaften Debatte Veranlassung. Die Debatte zeigte zwei radikal verschiedene Ansichten, indem von der einen Seite das Tiefladegesetz als ein Uebel bezeichnet wurde, als rein theoretischer Schutz der Schifffahrt, eine Beschränkung der Rhederei, die zu unzähligen Konflikten führen werde; der andere Theil der Versammlung hielt dagegen daran fest, daß Alles geschehen möge, was Schiff, Mannschaft und Passagiere während der Fahrt sichert, England beweise die Möglichkeit der Ausführung jenes Problems. Diese Ansicht gewann die Oberhand, indem der Vorstand beauftragt wurde, die Frage weiter zu verfolgen. In Betreff des internationalen Schiffmessungsgesetzes wurde beschlossen: a) Annahme der in England seit 1854 angewendeten Methode, wirkliche Ausmessung des Schiffskörpers und Angabe des Raumes nach dem gefundenen metrischen Inhalt in Registertonnen à 100 Cubikfuß engl.; b) wirkliche Ausmessung der Räume für Volkslogis, d. h. die Abzüge für Räume zur Maschine, Kessel und Kohlen bei Dampfschiffen. — Ueber den vierten Gegenstand der Tagesordnung, Unverletzlichkeit des Privateigenthums zur See, entspann sich ebenfalls eine längere Debatte. Von einer Seite wurde zwar beantragt, nicht in die Einzelnheiten der Frage einzugehen, sondern es bei einer Resolution über die Nothwendigkeit der Beseitigung des Prisenrechtes bewenden zu lassen; die Versammlung entschied sich jedoch dafür, daß, wenn man befriedigt werden wolle, man die Sache speciell behandeln müsse. Es wurden einstimmig folgende Resolutionen gefaßt: 1) Feindliche Handelsschiffe unterliegen der Aufbringung und Wegnahme nur in denjenigen Fällen, in denen auch neutrale Schiffe aufgebracht und weggenommen werden dürfen; 2) Neutrale Schiffe dürfen — abgesehen von den Blokaden — in keinem Falle aufgebracht und weggenommen werden, wenn sie Kriegscontrebande oder im Dienste des Feindes befindliche Personen an Bord haben. Die Gegenstände, welche zur Kriegscontrebande gehören, sind genau zu bestimmen. Die Kriegscontrebande ist nach Art. 13 des preußisch-amerikanischen Vertrages vom 15. September 1785 zu behandeln; 3) Blokaden dürfen nur für effectiv erklärt werden, wenn sie innerhalb der Reviere des Küstengewässers eine effective Sperrung der Seeplätze herstellen. — Die Beschlüsse sollen in einer eigenen Denkschrift dem Bundeskanzler empfohlen werden. Jedenfalls darf nicht bezweifelt werden, daß wenn die Pariser Declaration von 1856 revidirt wird, manche der in der Versammlung ausgesprochenen Ansichten zur Geltung kommen werden.

— Mit Bezug auf unsere in dieser Zeitung in Nr. 6520 und Nr. 6542 unter „Berlin" gebrachte Mittheilungen, als deren Quelle wir die „Fr. Ztg." respective die „Bresl." und die „Elberf. Ztg." genannt, geht uns von dem Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, Herrn v. Selchow, Folgendes als Berichtigung zu:

„In Nr. 6520 und 6542 dieses Blattes sind aus Anlaß einer in das Abgeordnetenhaus eingebrachten, die Genossenschaft des Leba-Bruchs betreffenden Beschwerde unrichtige, mich in meiner amtlichen Stellung verletzende Thatsachen behauptet. Es ist nicht richtig, daß ich mir im Verein mit 3 anderen Rittergutsbesitzern ein zinsfreies Darlehn aus Staatsfonds bewilligt habe. Dem Verbande des Lebabruchs ist ein Darlehn zur Wiederherstellung eines früher bestandenen und auf Staatskosten ausgeführten Entwässerungscanals unter den üblichen Zins- und Tilgungsverpflichtungen gewährt. Für Aufbesserungen meines Gutes Rettkewitz, welche nur erst in Folge der bis auf Rettkewitzer Flur noch nicht gediehenen Wiederherstellung der Vorfluth durch jenen Canal eintreten könnten, kommt nichts davon zur Verwendung. — Meinem Gutsnachbarn, dem nicht bäuerlichen, sondern Rittergutsbesitzer v. Chotzlow habe ich auf sein ausdrückliches, an meine Person mit Beziehung auf meine besondere Kenntniß der Oertlichkeit und der Verhältnisse gerichtetes Verlangen eine Anfrage über die Constituirung des Verbandes beantwortet, ohne einen das Sonder-Interesse berührenden Entscheid zu treffen. Die Darlehnsbewilligung ist in Uebereinstimmung und auf Antrag der Bezirks-Regierung erfolgt, welche die Cultivirung des Lebabruchs als das wichtigste Unternehmen ihres Bezirks bezeichnet. An dieser Stelle räumlich beschränkt, verweise ich auf den stenographischen Bericht (vom 16. Februar cr.) des Abgeordnetenhauses, welches nach eingehendster Prüfung der Sachlage durch die Agrar-Commission auf deren mit Einstimmigkeit gestellten Antrag mit großer Majorität den Uebergang zur Tagesordnung beschlossen hat. Der Minister. v. Selchow."

Aus Sachsen. Hier sehen wir eine über Erwarten rege Wahlthätigkeit und ein gar nicht zu verkennendes Uebergewicht der liberalen Parteien, sowohl was ihre Stärke, als namentlich was ihre Organisation anbetrifft. Die „vereinigten Liberalen" — als solche operiren diesmal Fortschritt und Nationalliberale gemeinschaftlich — haben in allen Wahlkreisen bis auf Einen besondere Candidaten aufgestellt, während ihre Gegner dies in vielen gar nicht gewagt haben. Die liberale Partei hofft von 23 Wahlen auf das sichere Durchgehen von mindestens 13 bis 15 ihrer Candidaten.

München. Prinz Ludwig v. Bayern, Candidat der gemäßigten katholischen Mittelpartei, die ihn als einen der „wackersten Prinzen, gut katholisch, bayerisch und conservativ" empfiehlt, hat nun das Kreuzfeuer der national-liberalen wie der vertragsfeindlichen katholischen Partei auszuhalten; bald greifen ihn die „Neuesten Nachrichten" an, bald der „Volksbote" oder das „Vaterland." „Du hast einmal geprahlt, auf einem der bayerischen Seen von einem Ufer zum andern zu schwimmen, und hattest die Mitte des Sees nicht erreicht, als Du schon um Hilfe schriest; Du wirst auch jetzt Dein politisches Ziel nicht erschwimmen können, weil Du gegen den Strom schwimmst", sagen ihm die „N. Nachr." und das „Vaterland" respondirt: „Du setzest Dich einer voraussichtlichen Niederlage aus, ein erbärmliches Spiel wird mit Deinem Namen getrieben und Deine Candidatur ist nur das Werk einer perfiden Intrigue gegen Dich. Du bist schon einmal als „Thronumstürzer und Hochverräther" in den Händen der Ultramontanen bezeichnet worden; Deine Wahl würde dem Verdachte neue Nahrung geben und Deine Niederlage würde als „schlaues Manöver der Ultramontanen, die sich nicht in die Karten schauen lassen", ausgebeutet werden und in beiden Fällen bist Du blamirt. Im Uebrigen können wir katholisch-patriotischen Wähler Dir schon deshalb unsere Stimme nicht geben, weil Du bereits in der bayerischen Reichsrathskammer die Deine für die Civilehe erhoben hast und — dies ist der Hauptgrund — weil Du in Berlin in die Lage kommen könntest — als Prinz — gegen Deine Ueberzeugung auf Befehle von München hin zu stimmen. Wir katholisch-patriotischen Wähler werden uns also am 3. März die Mühe des Wählens ersparen." Die Tage bis dahin scheinen also in München pikant werden zu wollen, wenn der Wahlaufregung nicht dadurch die schönste Spitze abgebrochen wird, daß Prinz Ludwig nachträglich verzichtet, als Candidat bei der Reichstagswahl aufzutreten, worauf ein halboffizieller Artikel in der gestrigen „Allg. Ztg." vorzubereiten scheint.

Oesterreich.

Brünn, 1. März. Graf Hompesch der den Kaufmann Müller auf der Straße ins Gesicht schoß, hat wegen des rechtskräftigen Urtheiles letzter Instanz ein Gnaden-Gesuch überreicht. Der Kaiser hat dasselbe genehmigt.

England.

London, 28. Febr. In der gestrigen Nachtsitzung des Unterhauses, in welcher die Otway'sche Interpellation und die Frage der Anwesenheit von Vertretern der englischen Gesandtschaft erörtert wurde, kam wiederum der Zustand in Irland zur Sprache. Nachdem die übrigen Punkte der Tagesordnung vertagt worden, erhob sich der Marquis v. Hartington (Ober-Sekretär für Irland), um dem Hause, wie er sagte, ein höchst peinliches Thema vorzutragen, das schon so manchem englischen Staatsmanne Verlegenheiten bereitet habe, nämlich irische Unzufriedenheit. Obwohl er constatiren könne, daß in einem größeren Theile Irlands vollkommene Ruhe herrsche und die Zahl der agrarischen Verbrechen sich wesentlich verringert, herrsche in den Grafschaften Westmeath und Kings County ein völliges System des Terrorismus, und die Gesetze der Ribbon"-Gesellschaften ständen dort in größerem Ansehen als die Landesgesetze. Da die ordentlichen und außerordentlichen Vorsichtsmaßregeln der Regierung zur Herstellung der Ordnung in diesen unruhigen Grafschaften erschöpft seien und der Stand der Dinge daselbst wahrhaft unerträglich geworden, beantrage er die Ernennung eines Comités, dem die Regierung sämmtliche Fakta des Falles vorlegen und in Gemeinschaft mit demselben dessen Ursachen prüfen werde. Die Regierung verlange indessen nicht, daß das Comité ein Mittel zur Abwehr des Uebels vorschlage, sondern sich nur von der Natur und Ausdehnung desselben überzeuge. — Disraeli benutzte die Gelegenheit zu einem sehr heftigen Angriff auf die irische Politik des Ministeriums. — Die Debatte wurde auf die nächste Sitzung vertagt.

Frankreich.

In Bordeaux ist neben der großen Friedensfrage das Ereigniß des Tages der Anklageakt, den Gambetta unter Mitwirkung von Ranc gegen Trochu entwirft, der seinerseits wieder mit einer ähnlichen Arbeit gegen den ehemaligen Diktator beschäftigt sein soll. — Nachwahlen in die Nationalversammlung werden etwa hundert nöthig sein. Man wundert sich allgemein, daß man nicht die Zeit der Friedensverhandlungen benutzt hat, die Lücken auszufüllen. — Die Prinzen von Orleans sind noch immer bei dem Herzog v. Decazes in Libourne. Die Nachricht von ihrer Rückkehr nach England war nur eine Finte, um sich den Tausenden zu entziehen, die zu ihnen pilgerten und bereits um Aemter und Würden für die Zukunft sich bewarben. Es sind gerade ihre Freunde in der Nationalversammlung, welche die Prüfung ihrer Wahlen hinauszuschieben bestrebt sind, bis die Nationalversammlung den Friedensvertrag angenommen haben wird. Die Prinzen von Orleans brauchen dann nicht mitzustimmen und belasten ihre Zukunft mit keiner Verantwortlichkeit für die gegenwärtigen Demüthigungen. — Die Ankunft des Monseigneur Dupanloup, des Bischofs von Orleans, ist angekündigt. Die clerical-legitimistische Partei setzt große Hoffnungen auf diesen Prälaten, den sie zum Cultusminister bestimmt hat. Die Partei verlangte daher vor Allem den Rücktritt Jules Simon's, des Ministers für öffentlichen Unterricht, gleichsam als Garantie für ihre Bemühungen. Heute wollen sie schon die Errichtung eines eigenen, vom Justizministerium getrennten Cultusministeriums, das dann Monseigneur Dupanloup zu leiten hätte. Der Plan hat jedoch gar keine Aussicht auf Gelingen, und die Clerical-Legitimisten werden sich wohl mit der dürftigen Satisfaction begnügen müssen, die ihnen durch die Ernennung de Larcy's zum Minister für öffentliche Arbeiten bereitet worden ist.

— In Paris hat sich eine „Association des défenseurs de la République" aufgethan. Wie es der Name zeigt, hat sie zum Zweck, die Republik gegen die monarchischen Parteien zu vertheidigen. Der „Verein" zerfällt in Gruppen, eine Gruppe in jedem Bezirk von Paris und eine in jedem Departement. Also eine völlig organisirte Partei, wie weiland der Jacobiner-Club.

Danzig, 4. März.

* Es haben bei der gestrigen **Wahl zum Deutschen Reichstage** gestimmt in:

Wahlbezirk:	für Lesse:	für Martens:	für Hirsch:	für Wanjura:
1	151	82	37	20
2	104	32	23	19
3	275	48	37	28
4	335	32	11	14
5	336	35	22	27
6	286	29	42	24
7	232	43	30	23
8	127	52	76	19
9	108	41	72	35
10	149	34	51	20
11	59	26	67	44
12	47	42	137	37
13	67	59	120	37
14	101	67	94	28
15	50	45	157	39
16	96	60	108	44
17	101	32	41	30
18	98	85	44	21
19	96	86	66	33
20	46	112	79	32
21	17	82	77	43
22	97	34	33	14
23	94	32	38	18
24	37	31	24	12
25	54	26	12	56
26	—	—	—	—
27	60	20	39	48
28	—	—	—	—
29	135	42	4	37
30	49	24	6	50

Es fehlen noch die Nachrichten aus 2 Bezirken. Nach den bisherigen Nachrichten ist es unzweifelhaft, daß es zwischen Lesse und Hirsch zur engeren Wahl kommt.

✱ Marienburg, 3. März. [Wasserstand der Nogat.] Am 2. März, Mittags 12 Uhr 18 Fuß 10 Zoll, Nachmittags 3 Uhr 19 Fuß 7 Zoll, Abends 6 Uhr 20 Fuß 3 Zoll, Abends 9 Uhr 20 Fuß 7 Zoll, Nachts 12 Uhr 20 Fuß 8 Zoll. Am 3. März Morgens 3 Uhr 20 Fuß 10 Zoll, Morgens 6 Uhr 20 Fuß 10 Zoll, Vormittags 9 Uhr 20 Fuß 9 Zoll, Vormittags 11 Uhr 20 Fuß 8 Zoll. Eisgang an beiden Tagen mittelmäßig.

* Thorn, 2. März. Das Wasser stieg gestern bis auf 25 Fuß 6 Zoll, fiel aber über Nacht bis auf 23 Fuß zurück. Eisgang gegen die beiden vorhergegangenen Tage matt, trotzdem die Communication noch unterbrochen. Einzelne Personen wurden in kleinen Böten von jenseits nach der Stadt und umgekehrt befördert. Wasserstand am 2. März: 23 Fuß. Kälte: 2° R.

± Thorn, 2. März. Eine große und schwere Calamität ist durch den diesjährigen Eisgang über unsere Kommune und die Thorner Niederungsortschaften auf dem jenseitigen, wie diesseitigen Weichselufer gekommen und ist der Schaden heute noch nicht einmal annähernd anzugeben. Die hauptsächlichsten Thatsachen wollen wir hier nur anführen. Am 27. und 28. Februar, wie gemeldet, zerstörte der Andrang der Eismasse die diesseitige Brücke, welche der ehemalige Stadtbaurath Kaumann so solide i. J. 1863 erbaut hatte, daß der Strom dieselbe nicht nach und nach in kleinern, sondern großen Stücken davon führte. Die Brücke kostete 77,852 Rℓ. Am 1. März riß der Strom ein Stück des Oberbaues der zweiten, jenseitigen Brücke fort und hatte dieselbe i. J. 1865 31,556 Rℓ in Anspruch genommen. Der Wasserstand betrug am 28. Februar 22 F. 9 Z., gestern gegen 6 Uhr Nachm. ca. 25 Fuß, der Pegel an der Brücke war nicht mehr zu sehen. Ferner hat der Strom die städtische Weichselbade-Anstalt, die mit zwei mächtigen eisernen Ketten und Tauen an der die Brücke theilenden Bazarkämpe festgelegt war, fortgeführt — die Ketten zersprengten wie Bindfaden — und durch die im Durchschnitt 2 Fuß starken Eisschollen das vor der Stadt am Weichselufer belegene Zollabfertigungsgebäude für die Kähne so arg beschädigt, daß dasselbe jetzt eine Ruine ist. Die am diesseitigen Ufer liegenden, der Kommune zugehörigen zwei als Schankgebäude benutzten Häuser mußten von ihren Bewohnern geräumt werden und drang der Strom bis in das Brückenthor und sperrte dasselbe, — eine Erscheinnng, die im Jahre 1830 und zur Zeit des Sommerhochwassers im Jahre 1844 vorgekommen sein soll. — In der Drewenz hatte man zum Schutz gegen den Eisgang eine große Quantität Rund- und anderer Nutzhölzer, geborgen, deren Werth nach sachverständiger Schätzung eine Million Rℓ betrug und von der hiesigen Darlehnskassen-Agentur beliehen ist. Einen beträchtlichen Theil dieser Hölzer, namentlich lose und verbundene Eichenstämme gingen am 28. Februar und gestern mit den Eisschollen hier vorbei. — Auf dem jenseitigen Ufer ist der Eisenbahndamm unweit des Bahnhofes beschädigt, so daß der Eisenbahnverkehr zwischen Bahnhof Thorn und Bromberg behindert war. — Was nun die vorerwähnten Niederungsortschaften anlangt, so ist der 25 Fuß hohe, die auf dem rechten Weichselufer liegenden Ortschaften schützende Damm an 3 Stellen — schon im Herbst an einer Stelle — durchbrochen und stehen dieselben vollständig unter Wasser. Die Verhältnisse ihrer Bewohner müssen momentan sehr traurig und beängstigend sein. Der Landrath hat heute nach den Ortschaften auf dem rechten Weichselufer mehrere Handkähne pr. Wagen, sowie die hiesigen Bewohner große Quantitäten von Brod und anderen Consumtibilien geschickt. Auch eine traurige Nachwirkung wird die Calamität in politischer Beziehung haben. Die Tausende von Niederungsbewohner bei Thorn und bei Culm müssen und werden sich morgen, am 3. d. M. von der Wahlurne fernhalten. Die Folge hiervon ist leicht vorauszusehen.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 3. März, 9¼ Uhr Abends.

Elbing, 3. März. In Elbing erhielten Stimmen: Brauchitsch 1268, v. Forckenbeck 1114; in Marienburg v. Forckenbeck 452, Austen (clerical) 151, v. Brauchitsch 100.

Neuteich, 3. März. In Neuteich und Neuteichsdorf erhielten Stimmen: v. Forckenbeck 607, Pfarrer Austen 79, v. Diest 2, v. Brauchitsch 4.

Königsberg, 3. März. Hier hat der Candidat der Fortschrittspartei Stadtverordneten-Vorsteher Dickert, die absolute Majorität erhalten; demnächst erhielten Stimmen von Forckenbeck, von Manteuffel und Herbig.

Christburg, 3. März. In Christburg wurden 347 Stimmen abgegen; davon erhielten 222 Stimmen von Winter, 94 Sierakowski, 31 von Rosenberg.

Mohrungen, 3. März. In Stadt Mohrungen erhielten Stimmen: v. Hoverbeck 148, Johann Jacoby 13, v. Minnigerode-Rositten 35. — v. Minnigerode-Rositten ist Candidat der Feudalen und der Preußisch-Holländer National-Liberalen; seine Wahl im Wahlkreise ist sicher.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 3. März. Angekommen 5 Uhr — Min. Nachm.

		Crs. v. 2.			Crs. v. 2.
Weizen März	79	78 4/8	Preuß. 5pCt. Anl.	101 2/8	101 1/8
April-Mai	79 6/8	79 2/8	Preuß. Pr.-Anl.	117 7/8	117 7/8
Rogg. fester,			3½pCt. Pfdbr.	75 4/8	74 4/8
Regul.-Preis	54 7/8	54 4/8	4pCt. wpr. do.	82 4/8	82 4/8
März-April	54 7/8	54 3/8	4½pCt. do. do.	90 4/8	89
April-Mai	55⅝	55 1/8	Lombarden . . .	97 3/8	97 2/8
Petroleum,			Rumänier	45 1/8	45 2/8
März 200 ℔	14 12/24	14 12/24	Amerikaner . . .	97 7/8	97 5/8
Rüböl 200 ℔	29⅙	29½	Oester. Banknoten	81 6/8	81 15/16
Spiritus fest,			Russ. Banknoten	80	79 7/8
März-April	17 24	17 25	do. 1864r Pr.-Anl.	118 3/8	118 3/8
April-Mai	17 28	18 1	Italiener	54 4/8	54 4/8
Nord. Schatzanw.	100 1/8	100	Türk. Anl. de 1865	41¾	41 4/8
Nord. Bundesan.	100 4/8	100 3/8	Wechselcours Lon.	—	6.23 5/8

Fondsbörse: Schluß ruhig.

Meteorologische Depesche vom 3. März.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Memel . . .	340,0	— 0,4	W	mäßig	bed., Nchts. Schn.
Königsberg	340,2	— 0,6	NW	stark	bedeckt.
Danzig . . .	341,1	+ 0,8	WSW	mäßig	bedeckt.
Cöslin . . .	341,0	—	N	schwach	trübe.
Stettin . . .	342,2	— 1,1	SSW	schwach	heiter.
Putbus . . .	—	—	—	—	—
Berlin . . .	341,2	— 0,2	W	schwach	bewölkt, Nebel.
Köln.	340,5	+ 1,7	S	schwach	heiter.
Flensburg .	341,4	— 0,8	SW	mäßig	fast heiter.
Versailles .	—	0,0	W	schwach	heiter.
Riga.	329,3	— 0,1	SW	schwach	bedeckt.
Helder. . . .	342,0	+ 0,3	SSO	s. schw.	—

Bekanntmachung.

Für die Königliche Werft soll die Lieferung der pro 1871 erforderlichen Eisengußwaaren sicher gestellt werden.

Lieferungsofferten sind versiegelt mit der Aufschrift „Submission auf Lieferung von Gußwaaren“ bis zu dem am 11. März cr., Mittags 12 Uhr, im Bureau der unterzeichneten Behörde anberaumten Termine einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen, welche auf portofreie Anträge gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden, liegen in der Registratur der Königl. Werft zur Einsicht aus.

Danzig, 15. Februar 1871.

Königliche Werft.

Bekanntmachung.

Der Neubau eines Elementarschul-Gebäudes in der Sandgrube, excl. Lieferung der Ziegel, des Heiz-Apparates und mehrerer Nebenarbeiten, auf 17,600 Rt. veranschlagt, soll im Submission vergeben werden.

Der Anschlag, Bedingungen und Zeichnung sind im Bau-Bureau auf dem Rathhause einzusehen und versiegelte Offerten daselbst bis Freitag, den 10. März cr., Vormittags 10 Uhr, einzureichen.

Danzig, den 18. Februar 1871.

Die Stadt-Bau-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von
- 100 Mille Hartbrandziegeln beliebiger Färbung,
- 100 Mille Blendziegeln gelblicher Färbung,
- 270 Mille Mittelbrandziegeln beliebiger Färbung, sämmtlich Mittelformat, und von
- 3 Mille Biberschwänzen

frei auf die Baustelle am Schwarzen Meer hierselbst, soll im Wege der Submission im Ganzen, oder auch getheilt, vergeben werden.

Die Bedingungen sind im Bau-Bureau einzusehen und versiegelte Offerten mit gehörig markirten Probesteinen ebendort bis Freitag, den 10. März cr., Vormittags 10 Uhr, einzureichen.

Danzig, den 18. Februar 1871.

Die Stadt-Bau-Deputation.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Steindammer Mittel-Schule für Knaben soll die Stelle des dem Dirigenten zunächststehenden Lehrers mit einem Literaten, welcher die Lehrfähigkeit in Mathematik und im Deutschen oder in der Mathematik und in einem andern Unterrichts-Gegenstande nachweisen kann, womöglich von Ostern. d. J. ab besetzt werden.

Bewerber um diese, mit einem Gehalte von 550 Thalern dotirte Stelle wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse, eines Gesundheits-Attestes und des Ausweises über ihre Militär-Dienstpflichtigkeit bis zum 15. März c. bei uns melden, auch angeben, wann sie in die Stelle einzutreten im Stande sein würden.

Königsberg, 28. Februar 1871.

Magistrat
Königl. Haupt- und Residenzstadt.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Kaufmann **Gottlieb Fürstenberg** gehörige, in Rhamel belegene, im Hypothekenbuche sub No. 7 verzeichnete Grundstück, soll

am 24. Mai cr.,
Vormittags 10 Uhr,

in unserem Parteienzimmer No. 1 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 27. Mai d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

in unserem Parteienzimmer No. 1 verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 123,68 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 79,81 Rt.; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 20 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Neustadt Wstpr., 11. Januar 1871.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (9945)

Nothwendige Subhastation.

Das den Stellmachermeister **Friedrich Wilhelm** und **Auguste Emilie Charlotte** geb. **Scholtz-Haeneke**'schen Eheleuten gehörige, in Altstadt Thorn belegene, im Hypothekenbuche sub No. 189 verzeichnete Grundstück, soll

am 26. Juni 1871,
Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Terminszimmer No. 6, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 30. Juni 1871,
Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 358 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale, Bureau III. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Thorn, den 17. December 1870.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (9738)

Nothwendige Subhastation.

Das dem Kaufmann **Gottlieb Fürstenberg** gehörige, in Dembgorsz belegene, im Hypothekenbuche sub No. 20 verzeichnete Gut, soll

am 10. Mai 1871,
Vormittags 10 Uhr,

in unserm Parteienzimmer No. 1 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert, und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 15. Mai 1871,
Vormittags 11 Uhr,

in unserm Parteienzimmer No. 1 verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 1235,58 Morgen, der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 657,84 Rt., Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 160 Rt.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Neustadt Wstpr., den 8. Dezbr. 1870.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (848)

Nothwendige Subhastation.

Das den Kaufmann **Gottlieb Fürstenberg** gehörige, in Rhamel belegene, im Hypothekenbuche sub No. 26 verzeichnete Eisen- und Stablhammer-Grundstück, soll

am 31. Mai cr.,
Vormittags 10 Uhr,

in unserem Parteienzimmer No. 1 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 5. Juni d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

in unserem Parteienzimmer No. 1 verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 87,32 Morg.; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 54,38 Rt.; der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 83 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Neustadt Wstpr., 11. Januar 1871.

Königl. Kreis-Gericht
Der Subhastationsrichter. (9946)

Nothwendige Subhastation.

Das den **Friedrich August** und **Wilhelmine Dumdey**'schen Eheleuten gehörige, in Fischerei Culm belegene, im Hypothekenbuche No. 34 und 35 verzeichnete Grundstück, soll

am 19. Juni 1871,
Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 21. Juni 1871,
Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 101 Hektaren, 77 Aren, 40 □-Meter; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 352 80/100 Rt.; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 70 Rt.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Bureau III. eingesehen werden. Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Culm, den 12. Januar 1871.

Königl. Kreisgericht.
Der Subhastationsrichter.

Nothwendige Subhastation.

Die dem Rittergutsbesitzer **Carl Zimmermann** gehörige, in Lichtfelde belegene, im Hypothekenbuche No. 31 A. und 32 A. verzeichneten Grundstücke, sollen

am 25. Mai 1871,
Vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Gerichtslokale No. 4 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 27. Mai 1871,
Mittags 12 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen der Grundstücke 885,55 Morgen; der Reinertrag, nach welchem die Grundstücke zur Grundsteuer veranlagt worden: 2175,66 Rt.; der Nutzungswerth, nach welchem die Grundstücke zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 214 Rt.

Die die Grundstücke betreffenden Auszüge aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können in unserm Geschäftslokale Bureau III eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Marienburg, den 29. November 1870.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (7547)

Proclama.

Der von der hiesigen Bankcommandite unterm 9. Juni 1870 ausgestellte Pfandschein No. 4098, nach dessen Inhalte der Rittmeister von Koenig hierselbst von der Preuß. Bank ein mit 5 Prozent zu verzinsendes Darlehn von 900 Thalern erhalten und dafür 3000 Thaler 4½-procentige Staatsanleihe de 1854 verpfändet hat, ist dem genannten Rittmeister von Koenig angeblich verloren gegangen.

Alle diejenigen, welche an diesen Pfandschein oder das etwaige Surplus des Unterpfandes als Inhaber, deren Erben, Cessionarien oder aus einem anderen Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, werden aufgefordert, ihre Rechte spätestens in dem an hiesiger Gerichtsstelle, Terminszimmer No. 10,

am 16. Mai d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

anberaumten Termine anzumelden, widrigenfalls alle unbekannten Interessenten mit ihren Ansprüchen präcludirt und der erwähnte Pfandschein amortisirt und event. ein neuer Pfandschein ausgestellt werden wird.

Elbing, den 23. Januar 1871.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (9997)

Schützenhaus
zu Stolp (Pomm.).

Zur **Verpachtung der Oeconomie des hiesigen Schützenhauses** auf 6 Jahre, für den Zeitraum vom 1. October d. J. bis 1. October 1877, haben wir einen Termin auf

Montag, den 20. März cr.,
Nachmittags 3 Uhr,

im Schützenhause anberaumt, wozu wir geeignete Pachtliebhaber hiermit ergebenst einladen.

Das Grundstück ist unmittelbar vor der Rechtstadt, an der Hauptpromenade belegen, enthält unter Anderem den größten Saal der Stadt, zahlreiche Gesellschaftsräume, welche von mehreren geschlossenen größeren Gesellschaften theils zu öffentlicher Restauration benutzt werden, sowie einen großen öffentlichen Gesellschafts-Garten mit Gaseinrichtung.

Die Pachtbedingungen sind bei unserm Vorsitzenden, Kaufmann **A. Isecke,** einzusehen, auf Wunsch auch, gegen Zahlung von 10 Sgr. für Copialien, abschriftlich daselbst zu erhalten.

Stolp, den 27. Februar 1871.

Der Vorstand der Schützengilde.

Am 7. März 1871

beginnt die 3. Classe der 143. K. Pr. Staats-Lotterie.

Hierzu verkauft und versendet Antheil-Loose ¼ 9 Rt. 20 Sgr., ⅛ 4 Rt. 25 Sgr., 1/16 2 Rt. 15 Sgr., 1/32 1 Rt. 10 Sgr., 1/64 20 Sgr., gegen Einsendung des Betrages oder durch Postvorschuß. (645.)

J. Schlochauer, Königsberg i. Pr.
No. 4. Junkerstraße No. 4.

Außer
Frauenburger Mumme, Bayerisch-Bier, Putziger-Bier, Weiß-Bier
führe ich jetzt auch
Frauenburger Braun-Bier.

Gustav Springer,
Liqueur-Fabrik.
Holzmarkt 3.

Wilhelm Heldt,

geb. aus Stargard in Pomm., w. dringend gebeten, seinen Aufenthaltsort zur Empfangnahme erfreulicher Nachr. seinen Angehörigen sofort mitzutheilen oder noch besser nach Hause zurückzukehren. **C. H.**

Lehr- und Erziehungs-Anstalt
für Mädchen
in Diez a. d. Lahn.

Pensionspreis 180 Rt.

Beginn des Sommer-Semesters am 20. April.

Prospecte zu beziehen durch
die Vorsteherin
(653) **F. Leeber.**

Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten heilt brieflich, gründlich und schnell **Specialarzt Dr. Meyer,** Kgl. Oberarzt. **Berlin.** Leipzigerstr. 91.

Lotterie-Loose: 1/4 12 Rt. (Origin.), 1/8 6 Rt., 1/16 3 Rt., 1/32 1 1/2 Rt., versendet **L. G. Ozansky,** Berlin, Jannowitzbrücke 2

Gestützt auf die mir seit vielen Jahren von maßgebender Seite gewordene Anerkennung über Tüchtigkeit der von mir ausgeführten Bauwerke, empfehle ich mich auch ferner zur Ausführung von Mühlenbauten jeder Art mit den bewährtesten Einrichtungen.

A. Kummer,
Mühlenbaumeister in Elbing.

Asphalt-Arbeiten.

Mit einem bedeutenden Lager des anerkannt besten natürl. Limmer-Asphalts versehen, empfehle ich mich zur Ausführung von dauerhaften und eleganten Asphalt-Arbeiten, als:

Isolirschichten auf Grundmauern gegen aufsteigende Feuchtigkeit;
Abdeckung auf Abpflasterungen über Gewölben zum Schutz gegen Durchsickern;
Fußboden in Souterrains, Fluren, Küchen, Corridoren, Brennereien, Brauereien, Badezimmern, Pferde- und Viehständen, Tanzplätzen, Kegelbahnen 2c.;
Trottoire, Durchfahrten, Höfe, Balcone, flache Dächer;
Verticale Arbeiten an Wänden, Pissoirs, Bassins. (4619)

Aug. Pasdach.
Danzig. Lastadie No. 33.

Verkauf

meines Grundstücks, Abbau Pr. Holland, von circa 70 Morgen, incl. 12 Morgen Wiesen, 8 Mrg. Torflager, und einer gut eingerichteten rentablen Ziegelei, 1000 Schritt von der Stadt. Reflectanten bitte ich, sich direct an mich zu wenden.

(1193) **Kretschmer.**

In Rozanno bei Terespol sind noch
2—300 Scheffel blaue Futterlupinen zu verkaufen, pro 25 Schffl. franco Terespol 30 Rt.

Ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen findet in meinem Geschäfte vortheilhafte Gelegenheit zur praktischen und theoretischen Ausbildung.

Ad. Kummer,
Maurer-, Zimmer- und Mühlenbaumeister in Elbing. (1161)

Zwei der besten Stellen (eine Männer- und eine Frauen-Stelle) sind in der Weinberger Synagoge sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilt Herr Albert Bramson in Berlin, Charlottenstraße 12 I. (1003)

Agentur Norwegen.

Ein Agent in **Christiania,** dem die besten Referenzen zur Seite stehen, sucht noch einige leistungsfähige **prima** Häuser im **Colonial- und Getreide-Fache** zu vertreten.

Agenturen in Specialitäten, Fabrikaten 2c., die sich mit obigen Branchen vereinigen lassen, übernimmt derselbe auch gerne.

Franco-Briefe sub W. J. 462 werden durch die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Hamburg** erbeten. (1034)

Baltischer Lloyd.

Stettin-Amerikanische Dampfschifffahrts-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Stettin und New-York

eventuell **Kopenhagen** und **Christiansand** anlaufend.

Die Fahrten mittelst der ganz neuen eisernen A. I. Post-Dampfschiffe **Humboldt,** Capt. P. Barandon, und **Franklin,** Capt. F. Dreyer, werden im April d. J. beginnen, die Abfahrtstage in nächster Zeit genau angegeben und Extra-Dampfer nach Bedürfniß eingelegt werden.

Passagepreise: 1. Kajüte: 100 Thlr. Pr. Crt., **Zwischendeck 55** Thlr. Pr. Crt. incl. Beköst.

Fracht: Lstr. 2 — und 15 % Primage per 40 Kubikfuß **englisches** Maaß.

Packetbeförderung nach allen Theilen Amerikas.

Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, in Stettin an **Die Direction.**

Tüchtige und zuverlässige Agenten werden überall zu engagiren gesucht. (933)

Was alle Leidenden begehren, muß seinen Ruf als Heilnahrungsmittel verdienen.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin.

Berlin, 12. Januar 1871. Den uns in unserem Lazareth in Lichterfelde zur Pflege befohlenen Verwundeten und Kranken hat Ihr gutes und wohlschmeckendes Malzextrakt **eine große Erquickung und Stärkung gewährt.** **Die Depot-Verwaltung des Berliner Local-Vereins,** i. A.: Bartdorff. — Ried, 147 Innkreis. Ihre Malzchokolade **hat mein Lungenleiden gemildert. Der Husten ist seltener und leichter** und stört mich nicht meinen Schlaf. Durch fortgesetzte Malzproducten-Cur hoffe ich gänzlich zu genesen. **J. Rimpfinger,** Geometer. — Zu meiner Freude kann ich Ihnen die Mittheilung machen, daß Ihre Brustmalzbonbons meinem Kinde vortrefflich bekommen sind. **J. Abraham,** Klosterstr. 73 in Berlin. — Mit Ihren Malzfabrikaten erzielte ich bei meinen Patienten die **vortrefflichsten Heilwirkungen.** Dr. **M. Kirchmayer,** prakt. Arzt in Göttfritz.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt No. 38, **J. Leistikow** in Marienburg, **Gerson Gehr** in Tuchel und **J. Stelter** in Pr. Stargardt, **R. H. Siemenroth** in Mewe, **H. Otto** in Christburg, **Carl Waschinsky** in Putzig. (9678)

In meinem Geschäfte ist die Stelle eines Destillateurs vacant. Reflectanten mit guten Referenzen wollen sich bei mir melden.

Thorn, im März 1871.

(1278) **G. Hirschfeld,** Culmerstr.

Ein Commis (Materialist), der polnischen Sprache mächtig, bittet um ein Engagement. Gefällige Adressen bei **G. Buttgereit,** Jopengasse No. 5.

Ein junger Mann melde sich als Wirthschafter (Gehalt 50 Rt.) Jopengasse 5 bei **G. Buttgereit.**

Zwei tücht. junge Wirthschafter, ca. 100 Rt. jährl., Antritt sofort, sucht **G. Buttgereit,** Jopengasse 6.

Ein tüchtiger gelernter Schmidt sucht Stelle als Hofmeister. Zu erfr. Jopeng. 5, part.

Eine tüchtige Kellnerin mit guter Garderobe v. außerh., sucht G. Buttgereit, Jopeng. 5.

Vaterländischer Frauen-Verein.

Mit Bezug auf den in der Danziger Zeitung No. 6549 und 6550 abgedruckten Aufruf zur Betheiligung an der Deutschen National-Lotterie zum Besten der Verwundeten der Invaliden und der Hinterbliebenen der Gefallenen, d. d. Berlin, den 13. Febr. 1871, zeigen wir ergebenst an, daß die unterzeichneten Vorstandsmitglieder gern bereit sind, Gegenstände, welche für die bemerkte Lotterie geschenkt werden, bis zum 12. März d. J. anzunehmen und nach Berlin abzusenden.

Loose à 1 Rt. sind in der Buchhandlung des Herrn **Constantin Ziemssen** zu haben.

Danzig, den 1. März 1871.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins.

Pauline Bischoff (Vorsitzende). v. Bothmer. Ottilie Böhm. Emilie Brinckman. Czwalina. E. Conwentz. A. v. Diest. v. Hartmann. Müller. Marianne Piwko. W. Reinicke. v. Winter.

An Beiträgen zur Unterstützung der Soldatenfamilien sind ferner eingegangen von den Herren:

Kownatzki sen. 1 Rt., Kownatzki jun. 1 Rt., Harms 6 Pf., Fuhrmann 5 Rt., Preußmann 3 Rt., Striowski 10 Sgr., Legrand 10 Sgr., Wächter 1 Rt., Henning 5 Sgr., Krampf 10 Sgr., Rapelius 2 Rt., Klein 2½ Sgr., N. N. 5 Rt., Reg.-Rath Korn 5 Rt., Vergien 1 Rt., Nippold 2 Rt., Zerrmann 1 Rt., Frau Loche 1 Rt., v. Nekowski 1 Rt., F. Schwarz 5 Rt., Frau N. N. 1 Rt., Hagen 5 Sgr., Rothenberg 1 Rt., Hildebrandt 5 Sgr., Ohlert 2 Rt., Assessor Found 2 Sgr., Cohn u. Henneberg 4 Rt., Gehrt 1 Rt., A. Hoffmann 1 Rt., T. A. 1 Rt., Hendewerk 5 Rt., Ungenannt 2 Sgr., Ungenannt 15 Sgr., Justiz-Rath Bestvorn 20 Rt., Dirschauer 3 Rt., Brandt 25 Rt., Hagen aus Sobbowitz 10 Rt., Roepell-Matzkau 5 Rt., Frau Besthorn 10 Rt., A. T. v. Frantzius 20 Rt., S. Koehne 25 Rt., Grentzenberg 10 Rt., Wittmack 20 Rt., Stien 2 Rt., Frau Lina Hirsch 5 Rt., Ungenannt 10 Rt., Leopold Schwartz 5 Rt., Stechern 4 Rt., Ch. Kaufmann 20 Sgr., Martin Morwitz 10 Rt., Marzahn 5 Rt., Anhuth 5 Rt., S. à Porta 5 Rt., Baum & Liepmann 15 Rt., Dr. Bredow 10 Rt., Ferd. Mix 5 Rt., H. W. Conwentz 100 Rt., Landschaftsrath v. Jackowski 28 Rt. 8 Sgr., Kosmack 50 Rt., Tennstädt 25 Rt., Dr. Schuster 15 Rt., J. S. Keiler 20 Rt., Mellien 20 Rt., W. 3 Rt., Rud. Wendt 20 Rt., Bürgermeister Dr. Lintz 25 Rt., Lickfett 20 Rt., Wilh. Jantzens Erben 10 Rt., Frl. M. Focking 2 Rt., F. Leupold 1 Rt., Fr. Wwe. S. Jantzen 2 Rt., Herr Harder 5 Rt., A. Fischer 20 Rt., Hanke 1 Rt., Gruening 1 Rt., Schulz 1 Rt., Schapler 1 Rt., Mester 15 Sgr., Engler 10 Sgr., Sperling 1 Rt., Hensel 15 Sgr., Rompeltien 5 Rt., Gebr. Rompeltien 2 Rt., Dissing 5 Sgr., Thiel 1 Rt., Wilke 15 Sgr., Robert Schulz 20 Sgr., Frau Jarke 1 Rt., Philipp 15 Sgr., F. Heyden 3 Rt., A. Mielke 2 Rt., Hensel 3 Rt., H. Ammer 15 Sgr., P. Henke 1 Rt., Szelinsky 10 Sgr., Beyer 20 Sgr., Kreft 5 Sgr., D. Mielke 1 Rt., Polzien 1 Rt., Naumann 1 Rt., Lebenstein 5 Sgr., St. 5 Sgr., R. Ammer 20 Sgr., L. de Veer 2 Rt., Paleschke 5 Rt., Frau v. Segerström 1 Rt., Bilang 1 Rt., Schulz 10 Sgr., Frl. B. Schulz 15 Sgr., Frau Reimer 1 Rt., Sulewski 5 Rt., Kanzlei-Rath Martens 1 Rt., Friesen 2 Rt., Kalk 5 Sgr., Voigt 10 Sgr., Schönhof 1 Rt., Milbrodt 1 Rt., Zilske 1 Rt., Otto 20 Sgr., O. Hahn 1 Rt., Herrm. Weinberg 10 Rt., M. Münsterberg 10 Rt., Wwe. J. Klawitter 10 Rt., Rentier Preuß 3 Rt., A. H. Behlow 5 Rt., E. Kaß 10 Rt., Detert 10 Rt., Jantzen 10 Rt., Frau Wwe. Jantzen 5 Rt., Herr Gaebel 1 Rt., Jacoby 5 Sgr., Joachimsohn 5 Rt., Freitag 2 Rt., Klein 5 Sgr., Walter 15 Sgr., Pielath 2 Rt., Baum 2 Rt., Kutschbach 2 Rt., Burau 5 Rt., Klein 10 Sgr., R. Mischke 5 Rt., Zimmermann 1 Rt., Rieser 3 Rt., Jantzen 2 Rt., Schubert 5 Rt., Amort 8 Rt., Wötzel 1 Rt., Schmidt 3 Rt., Liebert 2 Rt., Wötzel 3 Rt., L. H. 3 Rt.

(Fortsetzung folgt.)

Danzig, den 3. März 1871.

Die Kämmerei-Kasse.

Frl. Nelidoff, unsere talentvolle und wegen der Gediegenheit ihrer dramatischen Ausbildung, ihrer rühmlichen Vielseitigkeit und lobenswürdiger Bescheidenheit beim Publikum gleichmäßig beliebte Darstellerin hat nächsten **Montag, den 6. März** ihren Benefizabend.

Wir wollen und können nicht unterlassen, hierauf schon jetzt hinzuweisen, um so mehr, als die von Liebe zu ihrem Beruf durchglühte Künstlerin folgende sich hinreichend selbst empfehlende Piecen für ihren Ehrenabend gewählt hat:

Und also ward's.
Dramatisches Gedicht von Gustav Gerstel.

Duft.
Lustspiel in 1 Akt von Hugo Müller.
Ida: Frau Zipser.

Ich werde mir den Major einladen.
Lustspiel von Moser.

Verlobung bei der Laterne.
Operette von Michel Carré und Leon Battu.
Musik von Offenbach
Frau Lang: Catharina. Frl. Bussenius: Anna Marie.

Mag ein in allen Räumen gefülltes Haus die Freude der Künstlerin sein. (1189)

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.